

Vorstandssitzung am 3. Oktober 1934, 11 Uhr vormittags, in den Räumen der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

Anwesend die Herren: Ziepel, Armbrüster, Firl, Carstensen, König. Zum Schluß der Sitzung Albert Bätge.

Punkt 1: Der Vorsitzende teilt mit, daß das Vorstandsmitglied Herr Ferdinand Busse durch Schreiben vom 21. Dezember 1933 sein Amt als Vorstandsmitglied zur Verfügung gestellt habe. Bisher war Herr Busse jedoch von seinem Amte noch nicht entbunden worden. Er hält es für richtig, daß nunmehr Herr Busse von seinem Amt entbunden wird und daß eine Ersatzberufung stattfindet. Da nach der Satzungsänderung die Befugnisse des Hauptausschusses auf den Vorstand übergehen, ist dieser berechtigt, ein neues Vorstandsmitglied zu bestellen. Es wird Herr Uhrmachermeister Albert Bätge (Berlin) vorgeschlagen und diesem Vorschlage einstimmig zugestimmt. Herr Bätge wird benachrichtigt; er sagt zu, das Amt zu übernehmen. Er hat dann später auch an der Vorstandssitzung teilgenommen.

Als II. Vorsitzender wird einstimmig Herr Kollege Armbrüster (München) bestimmt.

Punkt 2: Bezüglich des Fachzeichens werden die vorhandenen Vorschläge nochmals vorgelegt, ebenso die von Herrn Armbrüster aus München mitgebrachten Entwürfe. Nach eingehender Beratung wird als Fachzeichen das Ankerrad mit Zifferblatt in arabischen Ziffern bestimmt.

Punkt 3: Das Fachzeichen wird über die Innungen auf Antrag verteilt, und zwar nur an Fachgeschäfte, so daß eine fachmännische Bedienung unter allen Umständen gewährleistet ist. Der Verkauf von Uhren muß einen wesentlichen Teil des Umsatzes ausmachen.

Punkt 4: Über den Stand der Organisation wird berichtet. Zum großen Teil sind die neuen Uhrmacherinnungen errichtet worden. Der Neuaufbau der Landesverbände soll allmählich durchgeführt werden. Der Anfang ist mit dem Landesverband Mitteldeutschland bereits gemacht worden. Es ist beabsichtigt, etwa im Januar die Führer der Landesverbände zu einer Aussprache zusammenzurufen. Im Anschluß an die Organisation berichtet Herr Armbrüster unter Vorlage des Materials über die technische Einrichtung der Innung München und über die dort geschaffenen Formulare und Bücher, die ein übersichtliches, reibungsloses Arbeiten des Verwaltungsapparates gewährleisten. Am nächsten Tage hatte Herr Armbrüster auch Gelegenheit, dieses Material dem Reichsstande vorzulegen.

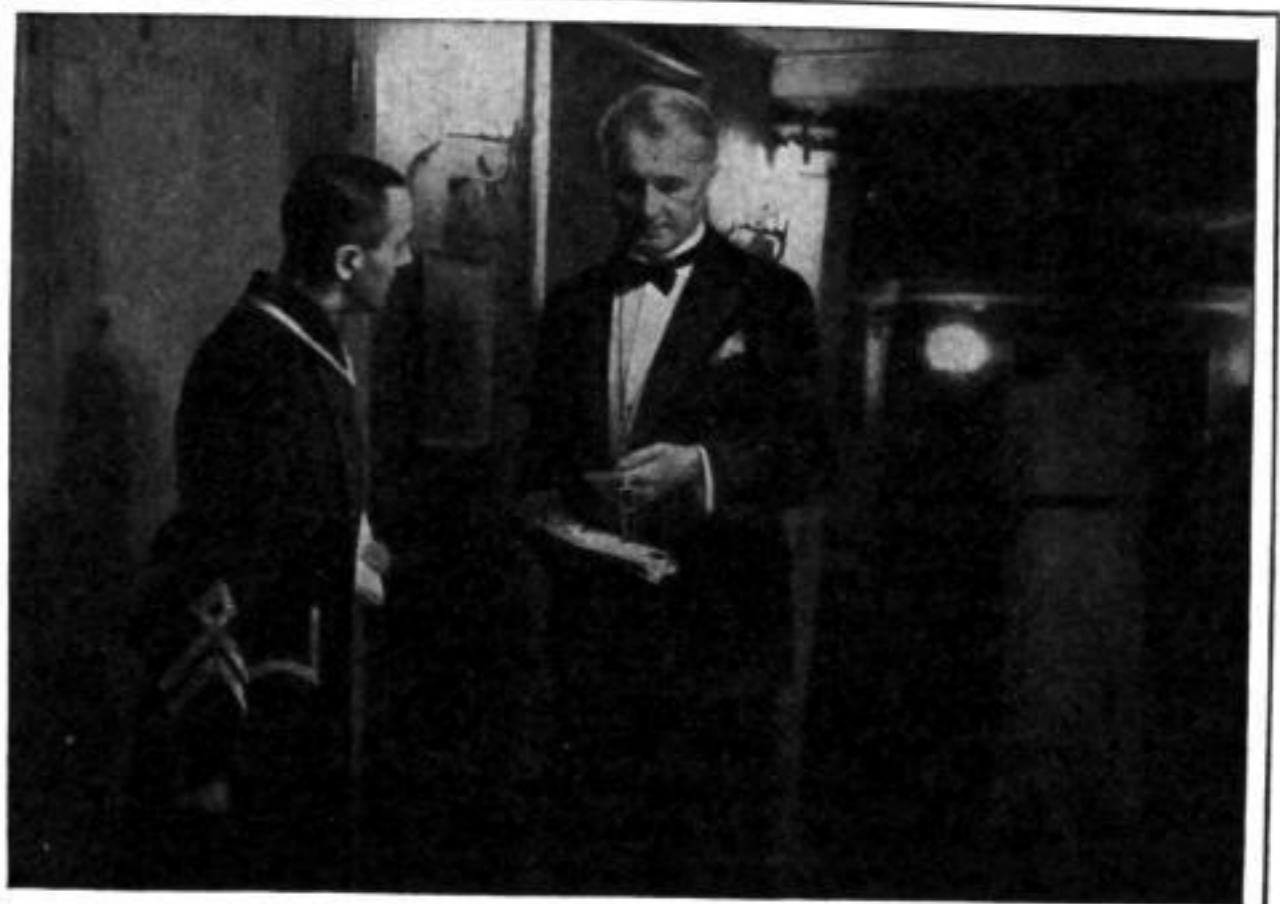
Punkt 5: Über die Frage, wie der Uhrmacher näher an die elektrische Uhr herangebracht werden könne, entwickelt sich eine längere Aussprache. Es soll versucht werden, in jedem Innungsbezirk einen Kollegen zu gewinnen, der sich mit elektrischen Uhren besonders beschäftigt, um dann durch diesen Kollegen alles an die Innung heranzubringen, was in der Frage wichtig ist.

Weiterhin werden noch einige Vorschläge gemacht, die noch näher durchgearbeitet werden sollen.

Grundsätzlich stellt der Vorstand fest, daß er nach wie vor gegen die Einführung von Reklameuhren ist, und daß sich an diesem Standpunkt nichts geändert habe, wenn auch mit der Normalzeit für die Wartung der Uhren bestimmte Richtsätze festgelegt worden sind; überall da, wo derartige Reklameuhren unvermeidlich sind, soll dann wenigstens ein Kollege eingeschaltet werden.

Punkt 6: Die Kollegen Firl und Bätge berichten über die Aussprache beim Handwerksinstitut über die vom Fachausschuß aufgestellten Qualitätsstufen. Auf Grund dieser Aussprache werden die Kollegen Firl und Bätge weitere Vorschläge ausarbeiten und zur Kenntnis an den Fachausschuß bringen.

Punkt 7: Bericht. Der Geschäftsführer berichtet über die seit der letzten Vorstandssitzung in der Hauptsache erledigten Arbeiten, insbesondere über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft mit Industrie und Großhandel;



Das Beste ging ihm verloren —

seine geliebte Leonoren-Ouvertüre, die an diesem Abend gespielt wurde.

Zu spät; enttäuscht steht er draußen, wütend auf seine Uhr, die ihm hier wieder einen Streich gespielt hat. Möglich, daß er sich jetzt endlich entschließt, die Absicht zum Kauf einer neuen Uhr auszuführen.

Wer sich einmal überlegt, wie die Freuden seines Privatlebens — und nicht nur die Berufspflichten — mit der Zuverlässigkeit seiner Uhr zusammenhängen, wird nur eine gute Uhr zu seinem Zeitmesser machen. Er wird den Rat des Fachmannes brauchen.

Sie können die Güte einer Uhr nicht selbst beurteilen!

Können Sie das unterscheiden?

Dieses Uhrwerk besteht aus dichtem, geschmiedetem Messing und richtig gehärtetem, feinstem Stahl.

Nur gegossenes Messing und gewöhnlichen Stahl enthält diese „billige“ Uhr. Sie ist bald abgenützt.



Achten Sie auf dieses Zeichen



Der Fachmann führt auch billige zuverlässige Uhren

Die zweite Anzeige der Gemeinschaftswerbung

Sonderdrucke von dieser Anzeige haben wiederum alle Innungen für ihre Mitglieder erhalten. Geben auch Sie der Anzeige in Ihrem Schaufenster einen bevorzugten Platz in der Zeit, da das Inserat erscheint, also vom 8. bis 28. November